

DER TRO - TRAFU

Organ der BPO der SED
des VEB Transformatorenwerk
„KARL LIEBKNECHT“

Nr. 4 30. Januar 1978
30. Jahrgang
0,05 M

Unser Anliegen: Steigende Produktivität

Vertrauensleutevollversammlung beschloß am 19. Januar den BKV und den Wettbewerb für 1978 / Industrielle Warenproduktion von 298,246 Millionen Mark ist zu realisieren. Alle Möglichkeiten und Potenzen für die Lösung der Planaufgaben voll ausschöpfen / Hohe Leistungen 1977 schufen Voraussetzungen dafür / Betriebsteil N für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur VVV mit der Ehrenscheife des Bezirksvorstandes des FDGB ausgezeichnet / Saldierte Wettbewerbsabrechnung und Einführung neuer Grundlöhne beginnt in ausgewählten Bereichen und Betrieben / Lebhaft und konstruktive Diskussion / Fragen der Qualität im Mittelpunkt der Aussprache / Dank des Bezirksvorstandes des FDGB für hohen persönlichen Einsatz der TROjaner / Kampfposition für 1978 heißt: Keinen zurücklassen, jedem helfen, seine Aufgaben zu meistern.

Ein aktiver DSF-Bereich

Transformatorenbau mit neuen Zielen zum 11. DSF-Kongreß

Noch nie zuvor wurde in der DSF-Arbeit von den Kollektiven soviel getan, wie im vergangenen Jahr, hieß es im Rechenschaftsbericht des DSF-Bereichsvorstandes O auf der Aktivtagung am 11. Januar.

Das stimmt. Die 473 Mitglieder der DSF im Trafobau können sich mit ihren Ergebnissen sehen lassen. Sie gehören damit zu den Besten im TRO. 51 Veranstaltungen verschiedenster Art – vom Kinobesuch in der „Woche des sowjetischen Films“ über Foren, Erfahrungsaustausche und Dia-Vorträge – organisierten bzw. besuchten die Freunde. Sehr, sehr viele Kollegen waren auch in der Ausstellung „Wissenschaftliches Sibirien“. Elf Kollektive kämpfen um den Titel „Kollektiv der DSF“, fünf zum ersten Mal. 17 Brigaden gestalteten zum 30. Jahrestag der DSF und zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution Wandzeitungen. 14 beteiligten sich am Wandzeitungswettbewerb.

Zu einer guten Tradition und zu einem festen Bestandteil des Wettbewerbes ist bereits die Zusammenarbeit mit der Zeche 2 unseres Partnerbetriebes „Saporoshtransformator“ geworden. U a. stehen vier Jugendliche und vier Frauen mit Saporoshjer Kollegen im persönlichen Leistungsvergleich. Jedes Jahr im Juni kommen 15 Studenten des Industrietechnikums Saporoshje zum Informationspraktikum in den Trafobau, das auch 1977 wieder ein voller Erfolg war.

Gut bewährt hat sich auch die Anwendung sowjetischer Erfahrungen und Neuerermethoden. Z. B. arbeiten die Kollegen der T1, Wi 1 und Wi 2 nach der Arefjewa-Methode, die die maximale Verwendung von Abfallmaterialien bzw. Einsparung von Material beinhaltet.

Für ihre ausgezeichneten ökonomischen Ergebnisse erhielten der O-Betrieb und drei seiner Kollektive 1977 hohe Auszeichnungen. Sechs Freunde wurden für

ihre gute Arbeit als Zehnergruppenleiter mit der Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der DSF geehrt. Das neue Wettbewerbsprogramm liegt bereits vor, sein Ziel ist die gute Vorbereitung des 11. Kongresses im Mai, des 60. Jahrestages des Komsomol und natürlich des 30. Geburtstages unserer Republik. 30 neue DSF-Mitglieder sollen bis zum Jahresende gewonnen werden. In den Schulen der sozialistischen Arbeit und im FDJ-Studienjahr werden sich die Kollegen und Jugendfreunde mit der neuen sowjetischen Verfassung vertraut machen. Zwei Wandzeitungswettbewerbe und ein Wissenswettbewerb zum 11. und zum 60. sind gleichfalls vorgesehen. **Übrigens: Der DSF-Bereichsvorstand des Trafobaus hat ob seiner ausgezeichneten Ergebnisse zum 60. Jahrestag des Roten Oktober die Verleihung der Leninbüste beantragt, zur Zeit steht sie noch im V-Betrieb.**



Bestarbeiter

Zu den Bestarbeitern im Dezember 1977 gehören auch Irene Almoneit, Gütekontrollleurin in QV, sowie Gerhard Hickl, Hp.-Wickler und Brigadier in der Geax. Beide Kollegen zeichnen sich durch stete Einsatzbereitschaft auch außerhalb ihrer normalen Arbeitszeit und durch ausgezeichnete Leistungen aus.



Ausgezeichnet

Für ihre gute und unermüdete Arbeit wurden folgende Vertrauensleute mit einer Urkunde und materiellen Anerkennung geehrt:

Bruno Taisakowski, Wi 2
Heidi Klinkert, FF
Alfred Zettlitz, ML
Alfred Scholz, AFK
Werner Schlei, TGR/Ra
Siegfried Gerhard, EBA
Dieter Kleye, Wwi
Eveline Grünh, WZ
Horst Dworatzek, NTG
Günter Subke, Ast
Ewald Konik, ZM
Günther Hering, PK

Das „Q“ im Mittelpunkt

Durch hohe Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Entwicklung und in den Betrieben O und R werden wir die staatliche Aufgabe zur Produktion von Erzeugnissen mit dem Gütezeichen „Q“ um mindestens 5 Millionen Mark überbieten. Darüber hinaus wollen wir das Gütezeichen „Q“ für die GSAS-Anlage bereits 7 Monate früher als geplant, also zum 29. Jahrestag der DDR, erreichen.

Unser Rasenmäher „Trolli“ soll bereits im Februar dieses Jahres das Gütezeichen „1“ tragen.

Beispielhaft

Das Kollektiv des O-Betriebes will durch Rationalisierung bei der Herstellung von Wicklungen für Co-Co-Loktrafos in der Wickelei 2 die Senkung des Aufwandes um 30 Prozent erreichen, und den TOM-Plan zur Kennziffer Arbeitszeiteinsparung um 10 Prozent überbieten.

Stunden-Plus

Das Kollektiv des Betriebsteiles N stellt sich das Ziel, 8000 Produktionsgrundarbeiterstunden über den Plan einzusparen, die Ausfallzeiten bei Produktionsgrundarbeitern um 10 Stunden gegenüber 1977 zu verringern und den Aufwand für GSAS-Anlagen um 2600 Stunden zu senken.

Gegen Ausfälle

Das Kollektiv des V-Betriebes nimmt sich vor, die ANG-Kosten um 10 Prozent unter denen von 1977 zu halten, die Ausfallzeiten pro Produktionsarbeiter um 25 Stunden gegenüber dem gleichen Zeitraum und die Maschinenausfälle und Unfälle um mindestens 10 Prozent zu reduzieren.

Betriebs-Bus

Seit Januar steht nun der betriebseigene Bus zur Verfügung. Damit wurde ein langjähriger Wunsch der Kollegen und gleichzeitig eine Forderung der BGL realisiert. Er wird vor allen Dingen für die sozialistischen Kollektive und das Kinderferienlager zur Verfügung stehen.

Höherer Nutzen

Der durchschnittliche Nutzen je Neuerer ist von 1828 Mark im Jahre 1976 auf 2193 Mark 1977 gestiegen. Die Benutzungsfähigkeit stieg im gleichen Zeitraum von 78,7 Prozent auf 82,6 Prozent. Der Nutzen aus zielgerichteter Neuerertätigkeit konnte gegenüber 1976 um 33 Prozent gesteigert werden.

Unser Standpunkt

Meinungen von TROjanern zum Machwerk des BRD-Nachrichtenmagazins „Spiegel“ und des BND.

Wir bauen um

... in unserer Lehrwerkstatt. Die Stahlträger für die Konstruktion der Galerie haben uns die Stahl- und Walzwerke Unterwellenborn und Neubrandenburg bereits geliefert. Jetzt kommt es darauf an, in Verbindung mit T die Stahlkonstruktion zügig zu errichten.



25 Jahre im Werk

Unser Glückwunsch zu seinem 25jährigen Betriebsjubiläum gilt heute dem Genossen Heinz Rösicke, N.

Spiegel-Veröffentlichung – eine grobe Verletzung internationaler Vereinbarungen

Die Beschlüsse der Schlußakte von Helsinki sollten die Grundlage für Verbesserungen der Beziehungen zwischen den Völkern Europas bilden. Diese Vereinbarungen waren Ausgangspunkt für vertragliche Regelungen beider deutscher Staaten über einen Abbau politischer Spannungen. Zu diesem Zweck wurden neben anderen Verträgen Vereinbarungen darüber getroffen, daß Journalisten aus der BRD in der DDR ungehindert arbeiten können. Von dieser Regelung machten einige Presseorgane der BRD in einem Maße Gebrauch, daß in grober Weise gegen die Abmachungen verstoßen wurde. So sind die Veröffentlichungen des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ über das Manifest einer oppositionellen Gruppe innerhalb der SED als ein Eingriff in innerpolitische Angelegenheiten unseres Staates anzusehen. Wenn sich damit noch eine Diffamierung von Regierungsmitgliedern verbindet, kann das als ein gegen die DDR gerichteter Angriff gewertet werden.

Gegen derartige Übergriffe wurde in der Schlußakte von Helsinki eindeutig formuliert, daß die staatliche Souveränität und Integrität aller Völker unbedingt gewahrt werden muß. Sind diese Art Veröffentlichungen schon eine grobe Verletzung internationaler Vereinbarungen, so kann die Tatsache, daß das gesamte im „Spiegel“ ver-

öffentlichte Manifest eine journalistische Erfindung ist, nur als ein gezielter Angriff auf die DDR angesehen werden. Hier wurden nicht nur getroffene Vereinbarungen verletzt, sondern es wurde der Versuch unternommen, die Bevölkerung der DDR gegen die Regierung aufzuhetzen.

Diese Handlungsweise verstößt gegen die Befugnisse journalistischer Tätigkeit in einem anderen Staat und muß scharf verurteilt werden. Daß sich die Werktätigen unserer Republik durch die verbreiteten Lügen in keiner Weise beeinflussen ließen, ist ein Zeichen für ihre Einstellung gegenüber Staat und Regierung. Als Beweis für die Verbundenheit unserer Menschen mit dem sozialistischen Staat kann die Antwort auf derartige Angriffe nur durch Taten erfolgen, die zur Stärkung unserer Republik beitragen. Dazu sollte jeder Werktätige durch gute Arbeitsleistungen zur ökonomischen Stabilität beitragen.

Meinen eigenen Beitrag sehe ich vor allem darin, die Mechanisierung und Automatisierung der Fertigungsprozesse zu forcieren. Schwerpunkt für meine weitere Arbeit wird daher sein, die bereits laufende Einführung der automatisierten Spulenfertigung termingerecht abzusichern, damit die hohe Produktivität der Anlage schnell wirksam werden kann.
W. Köster, RTV

Die Beziehungen zwischen der DDR und der BRD schienen sich zu normalisieren. Einige Verträge, die schon längere Zeit verhandelt werden, stehen kurz vor ihrem Abschluß. Das war verschiedenen Kreisen in der BRD ein Dorn im Auge. Darum mußten sie wieder einmal querschießen. Das heißt, sie versuchen durch verschiedene Artikel im Nachrichten-Magazin der „Spiegel“ unsere Regierung, die Partei und damit das Volk der DDR zu verleumden.

Angedeutet hat sich so etwas ja schon lange, denn unsere Erfolge sind ja ihre Niederlagen. Und klar ist, daß die faschistischen Kreise, und nicht nur diese, wieder den kalten Krieg entfachen möchten, mit dem Ziel, sich die DDR gleich mit einzuverleiben.

Das wird niemals geschehen. Darum werde ich als Vorsitzender der AGL 7 der politisch-ideologischen Arbeit in den Anleitungen der Vertrauensleute verstärkte Aufmerksamkeit schenken, um bei allen Kolleginnen und Kollegen volle Klarheit über die Situation zu erreichen.

Durch eine gute Wettbewerbsführung wollen wir den Plan 1978 in all seinen Teilen erfüllen, um unseren Gegnern zu beweisen, daß wir voll zu unserem Staat stehen.

Heinz Wolter
Vors. der AGL 7

Heinz ist ein guter Brigadier

Am 12. Januar 1978 feierte unser Kollege Heinz Rösicke sein 25jähriges Arbeitsjubiläum, zu dem wir ihm nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Genosse Rösicke begann seine Tätigkeit als Schlosser im „Stahlbau Lichtenberg“ und ist seit 1954 Brigadier. Im Jahre 1957 wurde der Betrieb vom VEB TRO übernommen und Heinz Rösicke übt seitdem die Tätigkeit eines Brigadiers zur vollen Zufriedenheit seines Kollektivs und der Leitung aus. Heinz Rösicke kann auf eine langjährige Parteiarbeit zurückblicken. Er ist seit 1946 Mitglied der SED, außerdem Mitglied der DSF, des KB, des FDGB und Mitarbeiter der ABI.

Kollege Rösicke wurde einmal Aktivist, zwölfmal Bestarbeiter und neunmal mit seinem Kollektiv mit dem Ehrentitel ausgezeichnet.

Sozialistisches Kollektiv
„Eugene Hennaff“, Sab

WAO-Lehrgänge der KDT

Im Februar beginnen beim Bezirksvorstand der KDT Berlin, Kronenstraße 18, drei Lehrgänge zur wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Das Ziel dieser Lehrgänge besteht darin, den Teilnehmern einen Überblick über das Anliegen der WAO, über Methoden und Verfahren unter Beachtung der komplexen Aufgaben der WAO zu geben.

Es handelt sich um folgende Lehrgänge:

Qualifizierung ingenieurtechnischer Kader auf dem Gebiet der WAO

Dieser Lehrgang (1-1/78) ist für Projektanten und Konstrukteure gedacht. Er beginnt am 21. Februar 1978 und läuft bis zum 16. Mai 1978 jeweils dienstags von 8 bis 16 Uhr.

Wir machen schon jetzt darauf aufmerksam, daß ein gleicher Lehrgang für Technologen im September 1978 beginnen wird (1-2/78).

WAO für Leitungskader

Dieser Lehrgang wird für leitende Mitarbeiter in der Zeit vom 22. bis 23. Februar 1978 stattfinden, und zwar von 8 bis 16 Uhr (1-3/78).

Rationalisierung der Verwaltungsarbeit

Dieser Lehrgang (1-22/78),

läuft vom 1. Februar bis 22. März 1978 von 13 bis 16 Uhr an jedem Mittwoch. Weiterhin machen wir auf folgende Lehrgänge aufmerksam:

Rationalisierung durch Bürovervielfältigung (11-3/78)

Vom 8. bis 22. Februar 1978, mittwochs von 10 bis 16 Uhr und

Wissensspeicher Sekretärin

Unter der Nummer 11-4/78 vom 7. Februar bis 14. März 1978, dienstags von 8.30 bis 16.30 Uhr und unter der Nummer 11-7/78 vom 9. bis 23. Februar 1978, donnerstags von 8 bis 16 Uhr. Näheres ist beim Koll. Wilfling, LR, App. 2003 zu erfragen.

Wilfling, KDT

Wir gratulieren...

... unseren Kolleginnen Regina Schulze, AOL 2, und Angelika Köhlmann, ML, zur Geburt ihrer Töchter sowie Natalija Nelke, TRB 1, zur Geburt ihres Sohnes. Wir wünschen den Muttis und ihren Babys Gesundheit, viel Glück und bestes Wohl-ergehen.

Kurz berichtet

Gäste aus Nordafrika im TRO

Eine algerische Delegation unter Leitung des Generaldirektors der Energieversorgung Algier, Herrn Karamane, besuchte am 16. Januar unser Werk. Es wurden Gespräche über eventuelle zukünftige Geschäfte zwischen dem TRO und der Energieversorgung der algerischen Hauptstadt geführt. Die Gäste zeigten sich besonders interessiert an der Produktion des F-Betriebes, an Leistungsschaltern, Trennern und Drucklufterzeugungsanlagen. Sie besichtigten auch den Schalter- und den Trafobau. Die algerische Delegation ist Gast des Außenhandels der DDR und besucht ebenfalls unsere Partnerbetriebe TuR und Starkstromanlagenbau „Otto Buchwitz“ in Dresden.

Zeit sparen – unnötige Wege vermeiden

Verkaufsstellen

● Spreegebäude – F (2831) von 7.30 bis 10.30 Uhr
● BBS (2067) von 7.30 bis 9.30 Uhr und von 11.30 bis 14.00 Uhr

● „Zum guten Hapfen“, O (2834) von 7 bis 9 Uhr und von 11.15 bis 13 Uhr
● Hauptverkaufsstelle von 7 bis 9 Uhr und von 11 bis 15 Uhr

● N (N-291) von 7 bis 10 Uhr und von 11 bis 13 Uhr

● R (R-240) von 7 bis 9.30 Uhr und von 11 bis 14.30 Uhr

Speisebetrieb
● Hauptwerk (2405) Frühstück von 7.30 bis 9 Uhr Mittag von 11.15 bis 13.30 Uhr

2. Schicht von 17.30 bis 18.30 Uhr
3. Schicht von 23.00 bis 0.30 Uhr

● Behälterbau (2832) von 8 bis 9.15 Uhr und von 11.45 bis 13.30 Uhr

● N (N-291) von 8.30 bis 10 Uhr und von 12 bis 13 Uhr

● R (R-207) von 8.30 bis 9.15 Uhr und von 11.45 bis 13 Uhr.

● Hauptkasse (2261) Montag bis Freitag von 8 bis 12.30 Uhr und von 13.15 bis 14.30 Uhr
● Kasse R (R-254) täglich außer mittwochs von 12.30 bis 14.30 Uhr.

Kleinanzeige

Verkaufe: Komplettes, gut erhaltenes Schlafzimmer. Mod. Dorle Maccore mit weiß – Ahorn, poliert. (Schrank 2,10 m). Schipplock, Tel. 2595 oder 635 3296.



BESCHLUSS

der Vertrauensleutevollversammlung des VEB Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“ Berlin zur Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbes zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik in den Jahren 1978 und 1979

I.

Im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED haben unsere Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hervorragende Leistungen erbracht. Dabei wurden insbesondere in den Monaten Oktober bis Dezember 1977 neue schöpferische Initiativen der Werktätigen zur Vertiefung der sozialistischen Intensivierung der Produktion im sozialistischen Wettbewerb entfaltet.

Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verpflichten uns, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik weiterzuführen. Der 30. Jahrestag ist uns Anlaß, ausgezeichnete Ergebnisse bei der Erfüllung und gezielten Übererfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben auf den Geburtstag unseres Arbeiter- und Bauern-Staates zu legen. Dazu werden wir besonders alle Vorschläge, Hinweise und Kritiken aus der Plan-diskussion 1978 und die Ergebnisse der Intensivierungskonferenz nutzen. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR geben uns die Beschlüsse der 5., 6. und 7. Tagung des ZK der SED sowie die Rede des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR,

Genossen Erich Honecker, vor dem Parteiaktiv des Bezirkes Dresden Richtung und Ziel.

Wir richten unsere große Aufmerksamkeit auf die Erhöhung der Wirksamkeit der qualitativen Faktoren für das Wachstum der Produktion, auf die Nutzung der ökonomischen Reserven zur allseitigen Planerfüllung und die Sicherung eines hohen Leistungszuwachses, um den Auswirkungen der außenwirtschaftlichen Belastungen entgegenzuwirken. Dabei wollen wir erreichen, daß der Plan an jedem Arbeitsplatz täglich erfüllt wird.

Wir führen den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR im Kampf um die allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung unserer Planaufgaben unter der bewährten Losung „Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit und

jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt“ weiter. Es gilt insbesondere, hohe ökonomische Ergebnisse der sozialistischen Rationalisierung, verbunden mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen unseres Betriebes, zu erreichen.

In der 2. Phase der Erarbeitung des Gegenplanes 1978 in Höhe von 2,9 Millionen Mark werden wir uns besonders auf die Erhöhung der Produktion von Lokomotivtransformatoren und Sicherungen zur Bedarfsdeckung konzentrieren. Mit der Realisierung der Zielstellungen des sozialistischen Wettbewerbs leisten wir zugleich unseren Beitrag zur Verwirklichung der „30 guten Taten der Werktätigen der Elektrotechnik und Elektronik zum 30. Jahrestag der Gründung unserer DDR“.

Die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestages der

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik ist es unser Ziel, im Jahre 1978 folgende Steigerung gegenüber 1977 zu sichern:

industrielle Warenproduktion 8,0 Prozent
Warenproduktion für die Bevölkerung 3,4 Prozent
Export in die Sowjetunion 15,6 Prozent
Arbeitsproduktivität (Arbeiter und Angestellte auf

II.

Basis IWP zu IAP) 7,4 Prozent
Wir wollen den Jahresplan 1978 in der industriellen Warenproduktion zum 1. Mai mit 33,2 Prozent und zum 30. Juni mit 50,2 Prozent und zum 30. September mit 76 Prozent realisieren.
Im Jahre 1978 ist eine Arbeitszeiterparung von 375 000 Stunden und Selbstkostensenkung in Höhe von 5 865 000 Mark mit dem Plan Wissenschaft und Technik zu sichern.
Dazu werden wir folgende Aufgaben lösen:



1. Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und schnelle Überleitung neuer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Produktion bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen

– 90 Prozent der erforderlichen Arbeitsproduktivitätssteigerung wollen wir durch Maßnahmen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erreichen.
– Mit dem Ziel, den Leistungsbeitrag von Forschung und Entwicklung für stabile Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität weiter zu erhöhen und Fortschritte bei der Erreichung von Spitzenleistungen bei ausgewählten Erzeugnissen und Technologien zu erreichen, wird der Plan Wissenschaft und Technik des VEB TRO vorfristig in 50 Wochen erfüllt.
– Durch Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik und Überarbeitung der Konstruktion und Technologie der Erzeugnisse ist eine Materialeinsparung in Höhe von 3 330 000 Mark zu erreichen.
Wir entwickeln und führen folgende neue Erzeugnisse in die Produktion ein:
● Gasisolierte Schaltanlage für 123 kV (GSAS). Ziel ist es, für dieses Erzeugnis vorfristig zum 29. Jahrestag der Gründung der DDR das Gütezeichen „Q“ zu erkämpfen.

Gegenüber der herkömmlichen Schaltanlage wird die Arbeitsproduktivität beim Anwender auf 250 Prozent gesteigert, Kupfer und Walzstahl eingespart und am Montageort 85 Prozent Raum eingespart.
● Leistungstransformatoren für die Spannungswandlung von 400 kV auf 110 kV mit der Zielsetzung, das Erzeugnis (400/110 N) auf das Gütezeichen „Q“ zu klassifizieren.
● Maschinentransformator 630 MVA: Bereitstellung der Vorrichtungen 8/78 sowie die Fertigung des Gehäuses für den Transportversuch.
● Neue Trenner 245/420 kV: Die Montage des Fertigungsmusters bis Ende März 1978 und dessen Prüfung bis Ende des 1. Halbjahres 1978 abzuschließen.
● Neue Stufenschalter: Konstruktive und technologische Überarbeitung der Stufenschalterbaureihe mit dem Ziel, in den Vorwerkstätten ab 1981 eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von etwa 50 Prozent zu erreichen.

Zur Erreichung der Zielstellungen werden wir die Rationalisierung im Bereich Forschung und Entwicklung, die Arbeit mit Initiativthemen sowie die Kooperation mit Hoch- und Fachschulen in den sozialistischen Wettbewerb einbeziehen.
– Rationalisierung der Produktion und Produktionsvorbereitung durch zielstrebige Verwirklichung folgender Aufgaben:
● Schaffung der Voraussetzungen für den Einsatz des Spannungswandler-Wickelautomaten des VEB TuR Dresden im VEB TRO bei einer voraussichtlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität um 30 Prozent. Sicherung der Produktionswirksamkeit des Automaten ab 1. Mai 1978
● Weitere Durchführung der Rekonstruktion der Galvanik durch Einbau der Lufttechnik und Inbetriebnahme des Erweiterungsteils im 1. Halbjahr 1978 zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.
● Weiterführung der Ausrüstung der Zentralen Vorwerkstätten mit hochproduktiven Werkzeugmaschinen zur Einsparung von 14 000 PGA-Stunden, u. a.:
1 NC-Bohrmaschine VR5N
1 Revolverkopfböhr- und Fräsmaschine FC 50 R
1 NC-Plandrehmaschine 630
1 Exenterpresse 160 Mp
Es werden zur schnellen Durchsetzung der Rationalisierung in V folgende Maßnahmen realisiert:
Waschanlage für Rohre
Universalspannvorrichtung nach dem Palettenprinzip
Materialablage und Rollengang auf 63 Mp-Exenterpresse in Zsd
Schnellwechselstahlhalter für DF 2 – 2 A

● Rationalisierung der Kernfertigung im TRO
● Rationalisierung des Entgratprozesses in V mit einer Arbeitszeiterparung von 2000 Stunden
● Eigenbau von Rationalisierungsmitteln im Gesamtwert von 1 450 000 Mark, das entspricht einer Leistungssteigerung von 16 Prozent. Schwerpunktaufgaben sind: 110 kV Isoliermaschine bis Dezember 1978
Umbau der Scheibenspulenisoliermaschine III/78
Rollvorrichtung für Blockspan bis Juni 1978
Adapter für 630 MVA-Transformator bis Dezember 1978
Bereitstellung aller entscheidenden VWP für GSAS bis März 1978
Bau von zwei Lötmaschinen bis März 1978 für Sib

Wir orientieren uns darauf auch in den Verwaltungs- und produktionsvorbereitenden Abteilungen WAO-Kollektive zu bilden, um die Verwaltungsrationalisierung zu fördern mit dem Ziel, die geplante Anzahl der übrigen Beschäftigten zum Ende des Jahres 1978 zu erreichen. Insgesamt wollen wir durch TOM und Neuerertigkeit eine Gesamteinsparung in Höhe von 390 000 Stunden, darunter 250 000 PGA-Stunden, erreichen. In den Gesamtstunden sind enthalten 15 000 Stunden aus dem Gegenplan.

2. Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse und der Arbeit

Der Kampf um Erzeugnisse hoher Qualität entsprechen dem Bedarf der Volkswirtschaft und für den Export ist zur Angelegenheit aller Arbeitskollektive unter der Losung „Jeder liefert jedes Erzeugnis mit der besten Qualität“ zu machen.
Wir verpflichten uns, die geplante Warenproduktion mit dem Gütezeichen „Q“ um mindestens 5 Mio Mark zu überbieten.
Für folgende Erzeugnisse wollen wir das Gütezeichen „Q“ erreichen bzw. weiterhin sichern:
Transformatoren
SAR 70
160 U
400/110 N
Wandler
IT 66
ET 66
IT/220 NE
IT/220 NE
IT/ET 220 NE
IT 380 NE
ET 380 NE
IT/ET 380 NE

Zur erfolgreichen Vorbereitung des Kampfes um den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeiten“ will wir 1980 anstreben, die ANG-Kosten von 7,92 je 1000 Mark Warenproduktion zu Betriebspreisen



Beginn der Einführung der Mikrofilmtechnik zur Rationalisierung der produktionsvorbereitenden Prozesse
Literaturbereitstellung als Mikrofilm ab Mai 1978
Katalogverfilmung für Vorrichtungen ab Oktober 1978
● Automatisierte Vorbereitung und Steuerung der Produktion durch den Einsatz des neuen Prozeßrechners 4000. Dazu wollen wir die Entwicklungsstufe E 5 bis September 1978 erreichen.
Für 1978 gibt es folgende Zielstellungen:
Sicherung des Betriebes der Anlage und Ausbau zum 2-Schichtbetrieb ab IV. Quartal 1978.
Konzentrierte Weiterführung der Projektierungs- und Programmierarbeiten sowie Schaffung der betriebsorganisatorischen Voraussetzungen mit Anlauf der praxiswirksamen Erprobung zu den bestätigten Aufgaben des Planes der Organisationsarbeit 1978
Technologische Stammdaten-Arbeitspapierherstellung, Lagerbestandhaltung, Material

3. Sparsamer Umgang mit Material, Roh- und Hilfsstoffen, Energie sowie allen materiellen und finanziellen Fonds

– Wir werden dazu folgende Aufgaben lösen:
● Einbeziehung aller Jugendlichen in die FDJ-Aktion Materialökonomie mit dem Ziel, 1 200 000 Mark Material zu erfassen und nutzbar zu machen
● verbreitete Anwendung des Verfahrens des Flüssigpressens von weiteren Aluminiumteilen insbesondere von GSAS 123/1
● die geplanten Gemeinkosten um mindestens 2 Prozent zu unterschreiten. Diesem Ziel dient auch der Kampf um die Erfüllung des Programms zur Sicherung der Rentabilität des VEB TRO im Jahre 1978
● Überarbeitung der Erzeugnisnormen Material für Erzeugnisse, die im Produktionsortiment enthalten sind, orientiert an den fortschrittlichen Normen aus internationalen Vergleichen
● weitgehende Verwendung der Sekundärrohstoffe bei der Herstellung neuer Erzeugnisse und Anwendung neuer Technologien
● Senkung des Materialeinsatzes um mindestens ein Prozent über den Plan
● Ablösung von Importmaterial und
● Materialeinsparung durch die Neuerbewegung von 1 460 000 Mark
– Zur Erhöhung der Grundfondsoökonomie streben wir folgende Ziele an:

– Wir werden dazu folgende Aufgaben lösen:
● Einbeziehung aller Jugendlichen in die FDJ-Aktion Materialökonomie mit dem Ziel, 1 200 000 Mark Material zu erfassen und nutzbar zu machen
● verbreitete Anwendung des Verfahrens des Flüssigpressens von weiteren Aluminiumteilen insbesondere von GSAS 123/1
● die geplanten Gemeinkosten um mindestens 2 Prozent zu unterschreiten. Diesem Ziel dient auch der Kampf um die Erfüllung des Programms zur Sicherung der Rentabilität des VEB TRO im Jahre 1978
● Überarbeitung der Erzeugnisnormen Material für Erzeugnisse, die im Produktionsortiment enthalten sind, orientiert an den fortschrittlichen Normen aus internationalen Vergleichen
● weitgehende Verwendung der Sekundärrohstoffe bei der Herstellung neuer Erzeugnisse und Anwendung neuer Technologien
● Senkung des Materialeinsatzes um mindestens ein Prozent über den Plan
● Ablösung von Importmaterial und
● Materialeinsparung durch die Neuerbewegung von 1 460 000 Mark
– Zur Erhöhung der Grundfondsoökonomie streben wir folgende Ziele an:

● Bessere zeitliche Auslastung der Grundfonds durch Sicherung der täglichen Laufzeit der zentral kontrollierten Produktionsausrüstungen von durchschnittlich 14,2 Stunden pro Kalendertag im Jahre 1978, darunter folgender Maschinen und Ausrüstungen:
Oszillierende Schere in Tst 16,6 Stunden
Kerosinotrocknungsanlage in Gtr 18 Stunden
Drehmaschine DSF 400 NC V 15 Stunden
Drehmaschine DF 315 NC-S in V 15 Stunden
Fräsmaschine FCR 50 NC in V 15 Stunden
Erweiterung der Mehrmaschinenbedienung in V u. a. von Fräsmaschinen, die eine Einsparung von 1500 Stunden erbringen, durch Kopplung einer vorhandenen Maschine mit einer neuen DRT 50 a
Erreichen des Schichtkoeffizienten von 1,23
● Konsequente Aussonderung von Grundmitteln in Höhe von 3,6 Mio Mark
● Planmäßige Durchführung der mit den Betrieben abgestimmten PVI
● Ausrüstung herkömmlicher Werkzeugmaschinen mit hochproduktiven Zusatzeinrichtungen
● Senkung der Gebrauchsenergieintensität um 6,5 Prozent. Wir stellen uns das Ziel, den Titel „Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb“ erfolgreich im IV. Quartal 1979 zu verteidigen
● Erhöhung des Mechanisierungsgrades auf 56 Prozent
● Erhöhung des Automatisierungsgrades auf 9,3 Prozent
– Zur rationellen Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens setzen wir uns folgende Ziele:
● Durchführung von 70 WAO-Maßnahmen mit einer Arbeitszeiterparung von 132 000 Stunden. Dazu entwickeln wir die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern, Ingenieuren, Ökonomen und Wissenschaftlern in den WAO-Kollektiven weiter. Damit schaffen wir Voraussetzungen zur Einlösung der neuen Grundlöhne.
● Senkung der Ausfallzeiten des Produktionspersonals gegenüber dem erreichten Stand im Jahre 1977 um

mindestens 30 Stunden je Beschäftigten
● Planmäßige Einführung der Grundlöhne in den im BKV für 1978 vorgesehenen Bereichen
● Senkung des Krankenstandes durch vorbeugende gesundheitsfördernde Maßnahmen in den Arbeitskollektiven in der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“
4. Erhöhung der Effektivität der Export- und Importbeziehungen
– Die geplanten, vertraglich festgelegten Exportverpflichtungen in die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Bruderländer, darunter von 242 Stufenschaltern in die Sowjetunion, werden wir in hoher Qualität und zu den vereinbarten Terminen sichern.
– Wir gewährleisten den Export von 8 Transformatoren in das NSW.
– Wir wollen die Effektivität der Importbeziehungen u. a. durch die weitere Festigung und den Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Herstellerwerk STZ Kolarow-Sofia zur schnelleren Montage und Inbetriebnahme der ölarmen Leistungsschalter erhöhen.
5. Allseitige Erfüllung der Investitionsvorhaben in hoher Qualität und Effektivität
– Wir werden die gründliche Vorbereitung, planmäßige Durchführung und Inbetriebnahme sowie hohe Qualität der Ausführung folgender Investitionsvorhaben gewährleisten:
● Vorbereitung des Investitionsvorhabens „Rekonstruktion Transformatoren- und Betriebsrestaurant“
● Sicherung der Produktionsvoraussetzungen für die Fertigung des 630-MVA-Transformators
● Bau- und ausrüstungsseitige Vorbereitung der Produktion ölarmen Schalter

6. Erreichung einer hohen Qualität und Effektivität im Wohnungsbau
– Für die Durchführung des Wohnungsbauprogrammes in der Hauptstadt der DDR, Berlin, sind Erzeugnisse im Gesamtwertumfang von 4,3 Mio Mark termin-, sortiments- und qualitätsgerecht bereitzustellen. Darunter befinden sich GSAS-Anlagen für das UW Biesdorf, Stromrichtertransformatoren für Tatra-Straßenbahn, Druckluftverdichtungsanlagen und Wandschalter.
– Unterstützung der Rekonstruktion und Modernisierung von Wohnungen, insbesondere von Rentnern, durch MVI-Leistungen der sozialistischen Kollektive.
7. Sicherung einer kontinuierlichen und stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern und Dienstleistungen
– Termin- und qualitätsgerechte Produktion und Lieferung von 38 000 Stück Rasenmähern für die Bevölkerung
– Entwicklung eines neuen Rasenmähers aus Baugruppen, die multivalent einsetzbar sind
– Die Gewährleistung der Ersatzteilversorgung des Handels und der Vertragswerkstätten für Rasenmäher.
8. Planmäßige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen
– Abbau von erschwerten Arbeitsbedingungen an 15 Arbeitsplätzen
– Um- und Neugestaltung von 273 Arbeitsplätzen für 355 Werk tätige
– Die Arbeitskollektive führen den Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der vorbildlichen Ordnung und Sicherheit“ weiter
– Lösung der Sozial- und Hygieneprobleme im Küchenbetrieb durch Erweiterungsbau am Gebäude 88, 1. Etappe Rohbau im Jahre 1978 und Fertigstellung des gesamten Vorhabens im Jahre 1979
– Planmäßige Durchführung folgender Instandhaltungsarbeiten bei Sicherung ihrer hohen Qualität:
● Renovierung Halle 113
● Arbeits- und Sozialräume Dampfhasentrocknungsanlage
● Instandsetzung des Daches Halle 75 und
● Generalreparatur Klubhaus, Erneuerung des Saalbodens im 1. Halbjahr 1978



Wir werden dem Kampf um die Auszeichnung mit dem Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ qualitativ höhere Maßstäbe zugrunde legen. Die Orientierung dazu wird in der „Richtlinie für den Kampf um den Ehrentitel ‚Kollektiv der sozialistischen Arbeit‘ im Jahre 1978“ gegeben.

Um eine höhere Qualität der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ zu erreichen, werden wir insbesondere folgendes verwirklichen:

– In Vorbereitung der Wettbewerbsverpflichtungen für das Jahr 1978 sind durch die Direktoren, Betriebsleiter, AGL-Vorsitzenden und APO-Sekretäre auf der Basis der genannten Hinweise konkrete Anforderungen an die Verpflichtungen der Kollektive ihres Betriebes bzw. Bereiches zu erarbeiten;

– Die Rechenschaftslegungen Ende Januar 1978 sind vor allem zu einer gründlichen Beratung der Qualität der neuen Verpflichtungen zu nutzen. Es ist zu sichern, daß die neuen Verpflichtungen vorher durch eine Kommission, die aus Vertretern der staatlichen Leitung, AGL und APO besteht, begutachtet und Hinweise und Anforderungen an die Kollektive gegeben werden, um diese noch in die Verpflichtung einzuarbeiten;

– Hauptaugenmerk widmen wir der Konkretheit und Abrechenbarkeit der einzelnen Verpflichtungen sowie der Festlegung der Verantwortlichkeit der einzelnen Kollektivmitglieder. Dabei sind insbesondere konkrete Verpflichtungen

zur Durchsetzung wissenschaftlich-technischer Aufgaben auf der Grundlage des aufgeschlüsselten Planes Wissenschaft und Technik einzugeben. Bei den Aufgabenstellungen werden konkrete Lösungswege zur Realisierung der Verpflichtungen eingearbeitet, z. B. bei Verpflichtungen zur Qualitätsarbeit, zur Senkung der Ausfallzeiten, zur Senkung der Kosten, zur Anwendung der Bassow-Methode und zur Neuerertätigkeit. Zwischen den Betrieben und Bereichen wird monatlich der Leistungsvergleich auf der Grundlage der durch den Werkdirektor festgelegten Kennziffer durchgeführt.

Die Methode der saldierten Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbes wird in den produzierenden Bereichen schrittweise verwirklicht und inhaltlich auf die volle produktive Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitszeitfonds orientiert.

Der effektiv möglichen Arbeitszeit werden die tatsächlich geleisteten Normstunden eines Kollektivs gegenübergestellt, also aufgerechnet, d. h. saldiert. In den zentralen Vorwerkstätten und in allen anderen Kollektiven, wo die Leistung täglich abgerechnet werden kann, orientieren wir auf eine tägliche Abrechnung der produktiven Leistungen. Die aufgetretenen Verluste an produktiver Zeit und ihre Ursache werden exakt ermittelt. Dazu werden bewährte Wettbewerbsmethoden wie „Notizen zum Plan“ und Initiativschichten angewandt. Es gilt das Prinzip: Wer Fehler verursacht, muß sie auch verantworten. Verluste an produktiver Zeit, die von den produktionsvorbereitenden Abteilungen verursacht werden, sind bei der Auswertung der Wettbewerbsergebnisse dieser Abteilungen zu berücksichtigen. Als Grundlage

III.

für positive Ergebnisse des gesamten Kollektivs sind Einzelverpflichtungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Neuerertätigkeit, zur Senkung von Ausschuß und Nacharbeit sowie zur produktiven Nutzung des Arbeitsvermögens als untrennbarer Bestandteil der Wettbewerbsführung zu betrachten.

Die Jugendlichen unseres Werkes sind mit konkreten und abrechenbaren volkswirtschaftlichen Aufgaben umfassend in den sozialistischen Wettbewerb einzubeziehen. Dabei sind der Berufswettbewerb der Lehrlinge und der Arbeitswettbewerb der Schüler beim Lernen und Arbeiten auf die Aneignung solider Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie bester Arbeitserfahrungen zu richten. Schwerpunktaufgaben für unsere Jugend sind auch 1978 alle Maßnahmen, die zur Realisierung der „FDJ-Initiative Berlin“ dienen. Jugendliche der Bezirke Rostock, Cottbus und Dresden unterstützen uns bei der Realisierung des Zentralen Jugendobjektes GSAS. Diese 60 FDJler sind in bestehende Jugendbrigaden oder Jugendmeistereien einzugliedern bzw. es sind unter Einbeziehung dieser Jugendlichen sieben Jugendbrigaden neu zu bilden.

Weitere Schwerpunktaufgaben insbesondere in der Bewegung MMM und Jugendneuererbewegung für unsere TRO-Jugend sind:

- Vereinfachung der Dichtigkeitsprüfung bei GSAS-Anlagen
- Materialsubstitution der CU-Rohrleitungen durch den Einsatz von Miramid bei GSAS-Anlagen
- Einführung des E CM-Verfahrens bei der Bearbeitung von NE-Metallen und im Zuschnitt
- Rationalisierung der Co-Co-Lok- und Wandlerfertigung
- Schaffung aller Voraussetzungen für die Produktions-

einführung des neuen Trafos 630 M

- Faserfräseinrichtung
- Steuerbasis Netzteil mit Thyristoren für große Leistungen
- Steuerungsanlage für 50 atü Kompressenblock
- Vorrichtungen zum Schweißen
- Unterstützung des „FDJ-Aktivs“ für den polytechnischen Unterricht
- Weiterführung des Jugendwettbewerbes im V-Betrieb

Der sozialistische Wettbewerb wird so geführt, daß am 1. Mai 1978, am 7. Oktober 1978 und am 1. Mai 1979 Zwischeneinschätzungen der Wettbewerbsergebnisse beraten und ergänzende Verpflichtungen beschlossen werden. Nach Erhalt der staatlichen Planaufgaben für 1979 werden die Wettbewerbszielstellungen präzisiert und in den Vertrauensleutevollversammlungen beschlossen. Zur moralischen und materiellen Anerkennung der Wettbewerbsleistungen werden wir die bewährten Auszeichnungsformen anwenden und weiter entwickeln.

Zur weiteren Erhöhung des Niveaus der Wettbewerbsführung sind von den staatlichen Leitern entsprechend dem Arbeitsgesetzbuch in der Einheit von Plan, Gegenplan, BKV und sozialistischem Wettbewerb Voraussetzungen zu schaffen, daß die Werkstätigen hohe Verpflichtungen übernehmen und erfüllen können. Dazu werden auch regelmäßige Erfahrungsaustausche mit den Besten durch die BGL organisiert.

Alle Kraft setzen wir zur weiteren Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik für die Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED ein.

Unsere Devise lautet: Schrittmaß DDR 30 für Wachstum, Wohlstand, Stabilität! Dafür unser Wort und unsere Tat!



Tips für Kollektive

Durch die zeitweilige Schließung unseres Klubhauses wird es notwendig, daß sich die Kollektive unseres Betriebes mehr als bisher über die Angebote anderer Kultureinrichtungen der Hauptstadt informieren. Dabei wollen der „TRAFO“ und der Betriebsfunk die Kollektive unterstützen. Empfehlenswert ist zum Beispiel ein Besuch des Maxim Gorki Theaters. Nach Anmeldung bei der Kollegin Mundt, Tel. 20 001 26/276, ist es möglich, einen Lichtbildervortrag über die Arbeit hinter den Kulissen zu sehen. Dieser Vortrag schildert sehr anschaulich die Entstehung einer Theateraufführung.



Dienstag, den 14. Februar, 19 bis 22 Uhr: „Der Kaukasische Kreidekreis“

„Kunst im Gespräch...“

Im Jahr 1978 bietet die Museumsinsel Berlin drei Veranstaltungen unter dem Motto „Kunst im Gespräch – Gespräch über Kunst“ an.

1. Treffpunkt Museumsinsel (1. Sonnabend im Monat, 15 Uhr)
2. Künstler des Jahres (2. Mittwoch im Monat, 16.30 Uhr)
3. Schule des Sehens (2. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr)

Mit diesen Veranstaltungsreihen wird den unterschiedlichsten Interessen und Möglichkeiten der Besucher Rechnung getragen. Während in der ersten Veranstaltungsreihe jeweils ein allgemeiner Überblick über eine Sammlung der Staatlichen Museen vermittelt wird, stehen Werk und Persönlichkeit eines Künstlers im Mittelpunkt der zweiten Veranstaltungsreihe. Die „Schule des Sehens“ beschäftigt sich

Außerdem besteht die Möglichkeit, Einführungs- und Theatergespräche durchzuführen.

Zwischen dem Vortrag oder dem Gespräch und dem abendlichen Theaterbesuch kann im Klubhaus des Theaters oder im Haus der DSF ein Imbis eingenommen werden.

Jeden Donnerstag finden im zentralen Klub der Gewerkschaft Kunst Kabarettveranstaltungen statt. Auch dort können anschließend die gastronomischen Einrichtungen genutzt werden. (Tischbestellungen sind möglich) Genauere Auskünfte erteilt Bernd Hamsch, Tel. 2215.

Mittwoch, den 15. Februar, 19 bis 22 Uhr: „Herr Puntila und sein Knecht Matti“
Sonnabend, den 4. März, 19 bis 22 Uhr: „Der Hofmeister“

Maxim Gorki Theater

Dienstag, den 14. Februar, 19 bis 22 Uhr: „Das gewöhnliche Wunder“

mit umfangreichen kultur- und kunstwissenschaftlichen Problemen.

Darüber hinaus bieten die Berliner Museen ein reiches Angebot von speziellen Führungen und Gesprächen, auch zu selbstgewählten Themen an. Die Nutzung dieser Möglichkeiten kann zu einer interessanten Bereicherung der kulturellen Seite des Brigadelebens werden. Natürlich können die Kollektive die verschiedenartigsten Leistungen, denn längst nicht alle konnten hier genannt werden, unserer Berliner Museen für die Schulen der sozialistischen Arbeit nutzen.

Die genauen Themen der einzelnen Veranstaltungen sind zu erfragen bei Bernd Hamsch, App. 2215.

B. Hamsch, Klubhausleiter

Sie predigten öffentlich Wasser...

... und sofften heimlich Wein! Solches wußte Heinrich Heine in seinem „Deutschland – Ein Wintermärchen“ über die Pfaffen und Mönche zu berichten. Es hätte aber auch der Vorwurf sein können, der 1098 den Abt Robert veranlaßte, das Benediktiner-Kloster in Molesme in Frankreich zu verlassen und in der Nähe von Dijon, in Citeaux, einen neuen Orden zu gründen. Da jener Ort in der damaligen Kirchensprache, Latein, Cistercium hieß, nannte sich der neue Orden Zisterzienser.

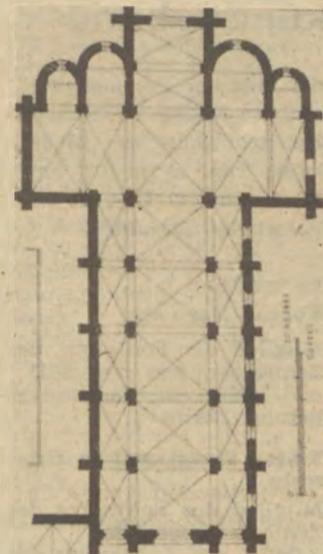
Glück schien dem Unternehmen anfänglich nicht beschieden zu sein. Robert mußte auf Geheiß des Papstes nach Molesme zurückkehren. Als sein Nachfolger Alberic gestorben war, übernahm der Engländer Stephen Harding das Amt des Abtes in Citeaux und war mit den Regeln so streng, daß Epidemien bald alle Mönche ausgerottet hätten. Doch rechtzeitig nahm sich der Edelmann Bernard de Fontaines des Klosters an und entwickelte es bald zu neuer Blüte. Der Zisterzienser-Orden wurde schließlich so bedeutend, daß wir heute etwa 760 Klöster nachweisen können. Die ersten Neugründungen waren 1113 La Ferté, 1114 Pontigny und 1115 Clairvaux, dessen Abt später Bernard wurde, und Morimond.

Wenn wir von Bernard sprechen, dann sprechen wir zugleich von einem der bedeutendsten Theologen seiner Zeit. Die Zisterzienser hatten einen bedeutenden Anteil an der Kultivierung unerschlossener Landstriche, worin ihre wichtigste historische Leistung bestand, denn immer wurden die Klöster abgelegen gebaut.

Schließlich haben sie sogar neue Städte gegründet, wie beispielsweise Greifswald auf das Kloster Eldena zurückgeht. Und das nicht von ungefähr, denn Bern-

ard hat für seinen Orden ganz neue Regeln aufgestellt. Seine wichtigste Formel lautete: Ora et labora – bete und arbeite! Armut sollte das vornehmste Zeichen der Mönche sein, weshalb es ihnen auch verboten war, ihre Kirchen prunkvoll auszustatten. Aus dieser Vorschrift entwickelte sich schließlich ein ganz eigener Baustil. Neben dem Chorraum wurden kleinere Betkapellen gesetzt, wie wir auf dem Grundriß der Klosterkirche zu Vaux-de-Cernay sehen können.

Grundriß



Die Auffassungen Bernards waren von solchem Gewicht, daß dieses Schema auch für Kirchen übernommen wurde, die zu keinen Klöstern gehörten. Natürlich ist dieses Prinzip nicht immer eingehalten worden, ja es wurde sogar mit ihm gebrochen, wie wir in Doberan gesehen haben, denn auf die Dauer konnte sich auch dieser Orden dem Zug der Zeit nicht widersetzen. Aber immer war die Handschrift der Zisterzienser zu erkennen.

Rolf Bullerjahn

Freizeit ● Kultur ● Sport



Choransicht der Klosterkirche zu Lehnin

Wenn wir uns heute diese Klöster betrachten, Lehnin, Chorin, Eldena, Dargun, Himmelpfort oder Doberan, ganz gleich, ob intakt oder als Ruine, so sollten wir doch nie vergessen: Sie sind ein Stück unserer Geschichte.

R. B.

Da hört doch einer das 11 wachsen

Waagrecht: 1. Kollegium, Ausschuß, 4. Getränk, 5. Ehrenpreis, 7. russisch: Frieden, 9. Republik in Ostafrika, 10. westrumänische Stadt, 11. einkeimblättrige Pflanze, 12. Wasserstandsmesser, 15. Fisch, 16. Zeichen für Radium, 17. Hausflur, 18. polnischer Freiheitskämpfer 1794–1850, 19. sowjetischer Kosmonaut, verunglückt 1968.

Senkrecht: 1. Germanischer Wurfspieß, 2. Nebenfluß des Rheins, 3. Nebenfluß der Drau, 4. Kraftmaschine, 6.

Bezirk der DDR, 7. Gestalt der griechischen Sage, 8. Stern im Sternbild Orion, 9. Vorgebirge, 13. Festkleidung, 14. Einheit der Arbeit, 15. Nordlandtier, 18. chemisches Zeichen für Wismut.

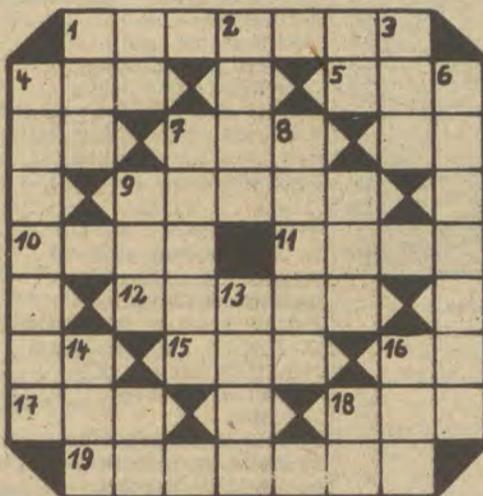
Auflösung aus Nr. 3/78

Waagrecht: 1. Katalape, 4. Fok, 5. Ort, 7. Lek, 9. Basel, 10. Epos, 11. Lama, 12. Regie, 15. Rom, 16. Au, 17. Ero, 18. Hus, 19. Gazelle.

Senkrecht: 1. Kos, 2. Ales, 3. Ern, 4. Facette, 6. Tetanus, 7. Laser, 8. Kelim, 9. Bor, 13. Gose, 14. Erg, 16. Aue, 18. hl.

Aus dem Kulturleben

Ein Ohrenschauspieler besonderer Art wurde im hiesigen Theater geboten. In der Pause gab's Schweineohren mit Sauerkraut!



Herausgeber: Leitung der Betriebsparteiorganisation der SED im VEB Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Träger des Ordens „Banner der Arbeit“, Anschrift des Betriebes: 116 Berlin, Wilhelmshofstraße 83–85, Redaktion „DER TRAFO“ ausgezeichnet mit der Artur-Becker-Medaille in Bronze und der Ehrennadel der DSF in Silber. Verantwortlicher Redakteur: Ruth Meiseiger, stellvertretender Redakteur: Regina Seifert. Redaktionssekretärin: Ingrid Winter. Leiter der ehrenamtlichen Redaktionen: Frauen: Kollegin Eike Weidauer, OAB, Neuerer: Kollege Wolfgang Bauroth, TN, Sport: Kollege Klaus Rau, Sportkommission, KDT: Genosse Werner Wilf-

ling, LR, Jugend: Genossin Rosemarie Helbig, LSN, DSF: Genosse Franz Wientzek, EBW, Patenarbeit: Genosse Udo Brusinsky, EBW, Rummelsburg; Genossin Ursula Spitzer, Niederschönhausen; Genosse Siegfried Casper.

Redaktion: Zi. 244, Tel. 63 925 34 und 25 35. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Satz und Druck: ND-Kombinat. Fotos: Herbert Schurig, privat, Archiv Pappert, Osik, Pingel, ZB. Zeichnungen: Schweitzer

„Moskauer Tage in Berlin“

In der Zeit vom 31. Januar bis 5. Februar finden in der Hauptstadt der DDR die „Moskauer Tage in Berlin“ statt. Während der vielfältigen Veranstaltungen und Treffen zwischen den Abgesandten der sowjetischen Metropole und den Bürgern Berlins wird erneut die feste unverbrüchliche Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit zwischen Moskau und Berlin manifestiert. Die Berliner sind eingeladen zu folgenden Veranstaltungen:



Freundschafts- kundgebung

der Berliner Bevölkerung mit der Moskauer Delegation zur Eröffnung der „Moskauer Tage in Berlin“ am 31. Januar, 17 Uhr, im Palast der Republik.

Es sprechen
Konrad Naumann

Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin

Viktor Wassiljewitsch Gri-schin

Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU und 1. Sekretär des Stadtkomitees Moskau.

Das Kulturprogramm gestalten Moskauer Künstler. Bekannte Moskauer Künstler stellen sich in Konzerten

„Moskau grüßt Berlin“

den Berlinern vor:

am 1. Februar, 20 Uhr,
im Metropol-Theater,

am 3. Februar, 17 Uhr,
im Kultursaal des Kombi-nates EAW,

am 5. Februar, 19 Uhr,
im Friedrichstadtpalast.

In Ausstellungen wird ein Einblick in die Entwicklung und das gegenwärtige Schaffen der Moskauer gegeben:

Moskau in 60 Jahren Sowjetmacht

im Ausstellungszentrum am Fuße des Fernsehturms, geöffnet vom 31. Januar bis 19. Februar, täglich von 10 bis 19 Uhr;

Werke der Bilden- den Kunst

im Otto-Nagel-Haus, geöffnet vom 31. Januar bis 19. Februar, täglich von 10 bis 19 Uhr;

Kinder- zeichnungen

im Haus der jungen Talente, geöffnet vom 31. Januar bis 10. Februar, täglich von 10 bis 19 Uhr.

Im Filmtheater „International“ findet die

„Woche des sowjetischen Kinofilms“

statt und es wird eine Ausstellung sowjetischer Filmplakate gezeigt.

Es werden folgende Filme aufgeführt:

„Die eigene Meinung“, am 1. Februar, 18.30 Uhr, offizielle Eröffnung der „Woche des sowjetischen Kinofilms“, 2. Februar, 19.30 Uhr,

„Das Verschwinden“, vom 3. bis 5. Februar, jeweils 19.30 Uhr;

Zeichentrickfilme für Kinder

werden vom 2. bis 5. Februar, täglich 15.30 Uhr, gezeigt.

Moskauer und Berliner Sportler treffen sich zu Freundschaftsspielen und Wettkämpfen im

Eishockey

am 1. Februar: Spiel zwischen einer Moskauer Stadtauswahl und dem

SC Dynamo Berlin; am 2. Februar: Rückspiel der Moskauer Stadtauswahl und des SC Dynamo Berlin; am 4. Februar: Spiel der Moskauer Stadtauswahl gegen Dynamo Weißwasser. Alle Spiele finden im Eisstadion des Dynamo-Sportforums, Hohenschönhausen, statt. Beginn: jeweils 17 Uhr.

Eisschnellauf

am 1. Februar, 14 Uhr, im Eisstadion des Sportforums.

Volleyball- Turnier

der Frauen um den Pokal des Oberbürgermeisters von Berlin:

am 1. Februar: Dynamo Moskau gegen TSC Berlin, am 2. Februar: Dynamo Moskau gegen SC Traktor Schwerin. (TSC-Halle, Paul-Heise-Straße) Beginn: jeweils 17 Uhr

Moskauer Köche bieten ihre Spezialitäten im Speiserestaurant der HO-Gaststätte Fernsehturm für

„Tage der russi- schen Küche“

in der Zeit vom 31. Januar bis 19. Februar an.

Mit Jugendtourist in den Urlaub

Es ist da, das Sommerreiseangebot von Jugendtourist. Eine Vielzahl von Auslandsreisen werden angeboten, aber auch eine Reihe von Fahrten in die schönsten Gegenden unserer Republik gehören dazu. Doch lest und wählt selbst. Habt ihr euch für diese oder jene Reise entschieden, meldet euch bitte bis zum 9. Februar (letzter Termin!) beim Verantwortlichen für Jugendtouristik eurer AFO.

Sowjetunion

20. Mai–30. Mai, eine Flugreise nach Moskau–Nowosibirsk–Irkutsk–Bratsk–Moskau, 1085 Mark.
11. Juli–26. Juli, eine Bahnreise nach Kiew–IJZ–Gursuf/Krim–Kiew, 740 Mark.
27. Juli–2. August, eine Flugreise nach Moskau–Saporoshje–Moskau, 511 Mark.
12. November–17. November, eine Flugreise nach Moskau, 385 Mark.

11. September–25. September, eine Flugreise nach Kiew–Pizunda–Kiew, 776 Mark.

Bulgarien

13. Juni–27. Juni, eine Flugreise nach Primorsko (Hotel „Bisser“), 923 Mark.
3. Juli–17. Juli, eine Flugreise nach Batak–Primorsko, 827 Mark.
29. Mai–12. Juni, eine Flugreise nach Kavazite,
16. August–30. August, eine Flugreise nach Albena, 793 Mark.
19. Juli–2. August, eine Flugreise nach Kamtschia–Maljoviza, 865 Mark.
18. September–2. Oktober, eine Flugreise nach Kamtschia, 753 Mark.

Für Familien mit Kindern

29. August–12. September, eine Flugreise nach Mitschurin, 791 Mark pro Erwachsene und 591 Mark pro Kind.

Rumänien

20. Juni–5. Juli, eine Flugreise nach Mamaia, 820 Mark.
23. August–7. September, eine Flugreise nach Constinstesti, 877 Mark.

Ungarn

11. Juni–22. Juni, eine Flugreise nach Kiliantelop–Budapest, 500 Mark (112 Mark).
10. August–19. August, eine Flugreise nach Miskole–Eger–Budapest, 450 Mark (93 Mark)

ÖSSR

18. Juli–21. Juli, eine Bahnreise nach Prag, 119 Mark (30 Mark).
2. Juli–13. Juli, eine Bahnreise nach Orava–Prag, 336 Mark (100 Mark).
8. September–11. September, eine Bahnreise nach Karlovy-Vary, 166 Mark (40 Mark).

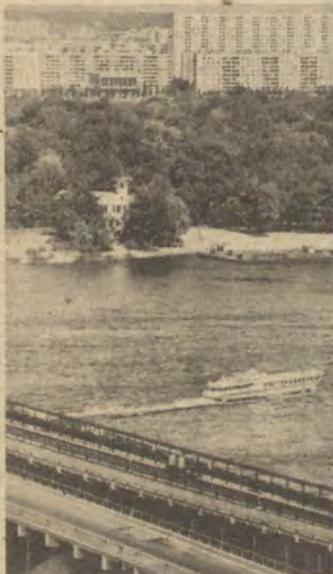
Polen

28. Juni–3. Juli, und 11. Juli bis 16. Juli, eine Bahnreise nach Karpacz, 119 Mark,

11. Juli–16. Juli, eine Bahnreise nach Katowice, 150 Mark.

DDR

1. Juni–5. Juni, Leipzig, 38 Mark.
2. Mai–5. Mai, Erfurt, 28 Mark.
25. Mai–29. Mai, Gotha, 35 Mark.
24. Juli–28. Juli, Gera–Zeulendorf, 35 Mark.
25. Mai–29. Mai, Thale, 35 Mark.
26. Juni–29. Juni, Bad Frankenhausen, 22 Mark.
19. Oktober–23. Oktober, Eckartsherga, 38 Mark.
5. Juni–8. Juni, Binz, 30 Mark.
21. Mai–24. Mai, Scharmützelsee, 30 Mark.
31. Juli–6. August, Schöneck, 60 Mark.
15. Dezember–17. Dezember, Wochenendfahrt Binz, 30 Mark.
14. August–26. August, Oberhof, 140 Mark.
28. Juli–3. August, Leipzig Intercamp, 75 Mark.



Eines der Reiseziele von Jugendtourist ist auch Kiew